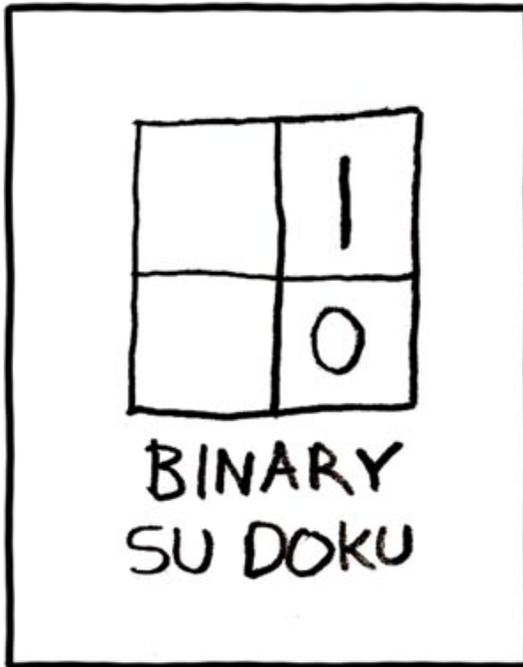




WURZEL MÄNNCHEN

Zeitschrift der Fachschaft Mathematik und Informatik
an der Technischen Universität Clausthal



40. Jahrgang ○ Heft 17/2 ○ Oktober 2017
Ausgabe 87 ○ kostenlos

17/2



150% Rabatt bei Vorlage des
Studentenausweises auf
einen Einkauf Ihrer Wahl!*

*Nicht gültig mit anderen Rabattaktionen.

w w w . l i n k h o r s t - c l a u s t h a l . d e
Baufachmarkt | Andreasberger Str. 21 | Tel.: 05323-3484

Inhalt	3
Allgemeines	5
Ein neuer anwendungsbezogener Mathematik-Studiengang	5
Exkursion zum Stahlwerk in Salzgitter	7
Rätselecke	9
Bokkusu	9
Feedbacks	10
Vertiefung Lineare Algebra	10
Logik und Verifikation	11
Programmierpraktikum	13
Betriebssysteme und Verteilte Systeme	14
Rechnerorganisation I	16
Sonstige Veranstaltungen	20
Vorstellung des Fachschaftsrates	23
Aaron Machmer	23
Malte Hellmeier	23
Alexander Nostitz	24
Maik Bartz	25
Hendrik Czolbe	25
Alexander Droste	26
Niklas Schünemann	27
Sascha Wolf	27
Lösungen	29
Impressum	30

Eine

**Fleischer-Fachgeschäft
Partyservice**

Adolph-Roemer-Straße 11
38678 Clausthal-Zellerfeld

Tel.: (0 53 23) 22 57

www.eine.harz.de



Gluck 21uf

Restaurant

An der Marktkirche 7
38678 Clausthal-Zellerfeld

Tel.: (0 53 23) 16 16



Ein neuer anwendungsbezogener Mathematik-Studiengang

PROFESSOR DR. ANGERMANN, PROFESSOR DR. KOLONKO,
PROFESSOR DR. GERTHEISS

Mathematik ist eine Schlüsseldisziplin, die in vielen Bereichen unserer Gesellschaft unentbehrlich geworden ist. In fast allen Bereichen werden mathematische Methoden angewendet, um Produkte zu entwickeln und zu testen, die Produktion selbst oder den Verkehr zu planen und zu steuern, Erdbeben vorherzusagen, Energienetze stabil zu halten, Bilder zu erkennen oder zu analysieren und vieles andere mehr. Ob in der Automobilindustrie, dem Flugzeugbau, bei der Entwicklung neuer Materialien, in der Energietechnik, bei Banken und Versicherungen oder in der Umweltforschung: erst mathematische Konzepte und Modelle ermöglichen die Lösung immer komplexerer Probleme.

Für die Entwicklung geeigneter Modelle und Methoden werden Spezialistinnen und Spezialisten benötigt, die umfassende Kenntnisse in Mathematik und Informatik haben, die daneben aber auch in der Lage sind, sich schnell in die Besonderheiten des jeweiligen Anwendungsfalls einzuarbeiten und die gemeinsam mit Experten ande-

rer Gebiete zur Lösung der komplexen Probleme beitragen können. Absolventinnen und Absolventen mit einem solchen Profil bieten sich hervorragende Beschäftigungschancen in praktisch allen Bereichen der Industrie, bei Banken und Versicherungen, in der Software- und Beratungsbranche.

Dieser Entwicklung trägt die TU Clausthal jetzt mit dem neuen Studiengang Wirtschafts- und Technomathematik (WTM) Rechnung, der als Bachelor-Studiengang im WS 2017/18 startet; der Master-Studiengang soll 2018/19 folgen. WTM ist ein Mathematik-Studiengang, in dem die Anwendung der Mathematik eine besondere Rolle spielt. Die Studierenden können dabei zwischen zwei Studienrichtungen wählen: Wirtschaftsmathematik mit dem Anwendungsgebiet Wirtschaftswissenschaft oder Technomathematik mit dem Anwendungsgebiet Ingenieurwissenschaften. In beiden Richtungen spielt die Informatik eine große Rolle, die etwa 23 % des Vorlesungsumfanges ausmacht. Ebenfalls ca. 23 % wer-

den von den Grundlagenfächern Analysis und Lineare Algebra ausgefüllt, die angewandte Mathematik (Numerische Mathematik, Stochastik/Statistik und Optimierung) bildet mit 34 % den mathematischen Schwerpunkt. Das gewählte Anwendungsgebiet nimmt weitere 20 % ein, wobei sich all diese Angaben auf den Bachelor-Studiengang beziehen.

Der Master-Studiengang bietet maximale Wahlfreiheit. Es sind praktisch keine Pflichtveranstaltungen vorgesehen. Es müssen lediglich ausreichend Leistungspunkte in (angewandter) Mathematik (36), Informatik (18) und dem jeweiligen Anwendungsgebiet (24) gesammelt werden; dazu ein Seminar/Praktikum und selbstverständlich die Masterarbeit. Mögliche „Vertiefungsgebiete“ in der Studienrichtung Wirtschaftsmathematik sind so etwa Statistik/Data Analytics sowie fortgeschrittene Methoden der Optimierung und Simulation; auf Englisch spricht man hier auch von „descriptive analytics“, „diagnostic analytics“, „predictive analytics“ und „prescriptive analytics“. In der Studienrichtung Technomathematik kann man sich u. a. spezialisieren auf Wissenschaftliches Rechnen („Scientific Computing“) und numerische Methoden für die Lösung partieller Differentialgleichungen.

Dieses neue Studienangebot ist eng mit der Informatik verzahnt. Viele der angebotenen Spezialveranstaltungen sind ebenfalls im Rahmen der Informatik-

Studiengänge wählbar. Insbesondere in den ersten beiden Semestern des Bachelorstudiums ist die Überschneidung von Informatik und WTM sehr groß, sodass einfach zwischen diesen beiden Studiengängen gewechselt werden kann.

Anzeige



Adolph – Roemer Str. 5
38678 Clausthal – Zellerfeld
 0 53 23 / 35 14

Unsere Öffnungszeiten
Montag – Freitag
6.00 – 18.00 Uhr

Samstag
6.00 – 16.30 Uhr

Sonntag
8.00 - 11.00
und 14.00 – 16.30 Uhr

Exkursion zum Stahlwerk in Salzgitter

FABIAN KRIPPENDORFF

Zum wiederholten Male haben in diesem Semester Clausthaler Studenten, Mitarbeiter und Professoren das Stahlwerk der Salzgitter Flachstahl GmbH besichtigt. Vom Hochofen (in dem der flüssige Stahl erzeugt wird und in dessen Umgebung es – Isolation sei Dank – erstaunlich kühl und zugig sein kann!) über die Warmwalzstraße (wie der Name schon sagt – hier wird der glühende Stahl unter Einsatz enormer Kräfte gewalzt) bis hin zu weiten Anlagen wie der Beize (die für eine saubere Oberfläche des Stahls sorgt) war alles dabei und beeindruckte die Teilnehmer.

Die Exkursion fand im Kontext eines laufenden Drittmittelprojektes des Instituts für Angewandte Stochastik und Operations Research gemeinsam mit der Salzgitter Flachstahl GmbH statt. In diesem Projekt sind verschiedene Abschlussarbeiten (Informatik und Mathematik) erfolgreich umgesetzt worden bzw. werden aktuell bearbeitet – weitere Möglichkeiten bestehen nach Absprache insbesondere im Bereich Maschinelles Lernen und Optimierung; auch unabhängig von Abschlussarbeiten besteht die Möglichkeit, als Werkstudent erste Industrieerfahrungen zu sammeln.

Anzeige

FIFFIKUS
Toto
Lotto
Tabakwaren
Raucherbedarf
Presse
ZELLBACH 86
TELEFON 0 53 23 / 15 27

ESG W

Hallo Erstsemester,

auch die Evangelische Studentengemeinde möchte euch herzlich in Clausthal willkommen heißen. Das Programm der ESG ist wieder einmal randvoll mit altvertrauten und neu gewagten Angeboten. Stöbert doch mal durch unser Semesterprogramm, schaut auf die Flyer in der Mensa, besucht unsere Homepage oder noch besser: Schaut bei uns in der Graupenstraße vorbei!

Evangelisches Studentenzentrum

Graupenstraße 1A
38678 Clausthal-Zellerfeld

Kontakt:

Studentenpfarrer Dr. Heiner Wajemann
Telefon: 05323 1344
heiner.wajemann@tu-clausthal.de



*Fleischerei
Party-Service
Siemann*

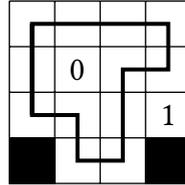
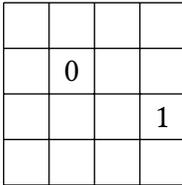
Sie wollen feiern mit Freunden und Bekannten?
Und wollen nicht selber kochen? Fragen Sie uns!
Sie feiern / wir liefern!

Kalte Buffets, gegrillte Braten mit feinen Saucen,
Harzer Wurstspezialitäten, Salate aus eigener Herstellung,
Desserts

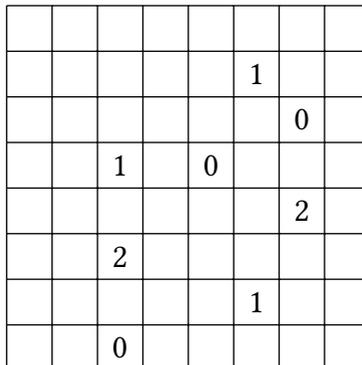
www.siemanns-partyservice.de

Schulstr. 21 38678 Clausthal-Zellerfeld Tel.: 05323/1651 Fax: 05323/922668

Bokkusu



Schwärze einige Felder des Diagramms und zeichne einen Rundweg in das Diagramm ein. Die Zahl in einem Feld gibt an, wie viele Schwarzfelder dem Feld orthogonal benachbart sind. Es kann auch Schwarzfelder geben, die keinem Zahlenfeld benachbart sind. Felder mit Zahlen dürfen nicht geschwärzt werden. Zwei Schwarzfelder dürfen nicht orthogonal benachbart sein. Die Teilstrecken des Rundwegs verlaufen waagerecht oder senkrecht. Der Rundweg muss genau einmal durch alle leeren weißen Felder führen (kann sich also nicht selbst kreuzen).



Vertiefung Lineare Algebra

DR. BRASCHE

Allgemeines

Die Veranstaltung wurde durchgehend von etwa sieben Studierenden besucht. Die Feedbacker waren ausschließlich Informatiker, welche die Veranstaltung aus Interesse am Fach gehört haben und als Wahlpflichtfach einbringen wollen.

Vorlesung

Der Stoff der Vorlesung wurde durchschnittlich bis etwas anspruchsvoller bewertet. Dennoch waren die Erklärungen und die Menge des Stoffes gut.

Dozent

Herr Brasche hat in fast allen Kategorien ausschließlich die Bestnote erhalten. Lediglich in der Vortragsweise gab es minimale Kritik, welche dennoch überdurchschnittlich positiv ausfiel.

Materialien

An Materialien gab es zum einen die Tafel, zum anderen Folien. Das Tafelbild

bekam durchweg durchschnittliche Bewertungen, die Struktur wurde gelobt. Die Folien und die Qualität des Skriptes wurden von allen Feedbackern mit „hervorragend“ bewertet.

Hausaufgaben und Übungen

Die Hausaufgaben, welche eine Pflichtabgabe sind, waren etwas anspruchsvoller. Die Lösungen wurden im Tutorium besprochen, welches von den Studierenden eigenständig gestaltet wurde. Der Dozent war ebenfalls für Rückfragen und Probleme anwesend. Zusätzlich gab es Präsenzaufgaben, welche im Tutorium gelöst und vorgerechnet wurden.

Dozentenkommentar

„Die Gruppe hat sehr diszipliniert und kompetent gearbeitet. Die Arbeitsatmosphäre war ausgezeichnet. Der Kurs hat mir viel Freude bereitet. Danke sehr!“

Kommentare

- Gut Erklärungen der Themen.
- Sehr schöne Beispiele.

Logik und Verifikation

PROFESSOR DR. DIX

Allgemeines

Die Teilnehmerzahl betrug am Anfang des Semesters ca. 30 Studierende. Diese verringerte sich über das Semester auf 20 Hörer. Die Feedbacker waren nahezu ausschließlich Informatiker im vierten Fachsemester, welche die Veranstaltung als Pflichtfach gehört haben.

Vorlesung

Der Stoff der Vorlesung wurde als durchschnittlich bis etwas anspruchsvoll bewertet. Die Erklärungen sowie die Anregungen zum Mitdenken

empfangen die Studenten als überdurchschnittlich. Die Organisation und Struktur von der Veranstaltung wurde ebenfalls mit gut bewertet.

Dozent

Professor Dix wurde durchweg mit guten bzw. sehr guten Noten beurteilt. Seine gute Vorbereitung und seine anregende Vortragsweise haben die Vorlesungen interessant gemacht. Außerdem wird besonders hervorgehoben, dass er außerordentlich motiviert ist und seine Studierenden in die Veranstaltung einbezieht.

Anzeige

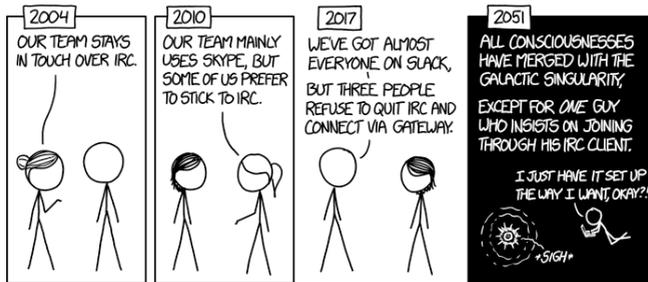
ISO 100/21°

FOTOSERVICE-ROTSCHILLER

<p>Fachgeschäft Pass/Port-Studio Digitallabor Hochzeiten Luftaufnahmen Bilderrahmen</p>		<p>An- u. Verkauf Reproduktionen Werbeaufnahmen Uhrenbatterien Alles rund um's Bild.....</p>
---	--	--

Schulstr. 7 05323-40964
38678 Clausthal-Zellerfeld rudi_rotschiller@t-online.de

30 ▶ 30A



Materialien

An Materialien wurden hauptsächlich die Folien benutzt. Zusätzlich wurde an einigen Stellen das Smartboard benutzt, um Sachverhalte genauer zu erläutern. Die Struktur und Lesbarkeit des Skriptes wurde mit gut bewertet, während die Qualität als sehr gut empfunden wurde. Des Tempo der Vorlesung wurde zwar als angemessen bewertet, doch das schnelle Hin- und herspringen zwischen Folien irritierte einige Studenten.

Hausaufgaben und Übungen

Die Menge der Hausaufgaben, welche eine Pflichtabgabe sind, wurde durchgehend als angemessen angesehen, doch wurde häufiger angemerkt,

dass das Niveau der Aufgaben teilweise sehr schwer war. Die Lösungen wurden im Tutorium besprochen. Die Tutorien haben ausnahmslos gutes Feedback erhalten. Die Atmosphäre war entspannt, die Vortragsweise und Motivation der Tutoren war sehr gut. Obwohl das Tutorium insgesamt als anspruchsvoll eingestuft wurde, haben sich die Tutoren gut auf die Studenten eingestellt und haben den Stoff verständlich vermittelt. Die Tutorien wurden nahezu ausnahmslos als sehr hilfreich zum Verständnis der Vorlesung bewertet.

Kommentare

– „Top! Ist halt LuV, ist halt schwer“

Anzeige



Programmierpraktikum

PROFESSOR DR. RAUSCH

Allgemeines

Für diese Veranstaltung haben uns fünf Feedbacks erreicht. Die Schätzungen über die Hörerzahl gehen auseinander, von 40-50 am Anfang bis hin zu 35 am Ende. Die Feedbacker studieren zum größten Teil Informatik im vierten Semester. Die Veranstaltung war eine Pflichtveranstaltung. Aufgrund der Anwesenheitspflicht gaben alle Feedbacker an, immer anwesend zu sein.

Vorlesung

Eine Vorlesung wurde in dieser Veranstaltung nicht gehalten. Es wurden lediglich Organisationstreffen zur Vorbereitung des Praktikums durchgeführt. Diese Organisationstreffen wurden allerdings als chaotisch und unorganisiert bewertet.

Dozent

Professor Rausch erhielt zumeist recht schlechte Bewertungen insbesondere im Bereich der Vortragsweise und Vorbereitung. Vor allem wurde aber seine Pünktlichkeit kritisiert. Einzig die Motivation wurde bei allen Feedbackern als

hoch angesehen. Die Materialien wurden dabei meist mit „unstrukturiert“ bewertet.

Hausaufgaben

Die Hausaufgaben stellten in dieser Veranstaltung eine Projektarbeit dar, in der die Studenten in Gruppenarbeit eine App entwickeln sollten. Diese wurde als eine Arbeit mit zu hohem Aufwand bewertet. Gleichzeitig bewegte sich der Schwierigkeitsgrad zwischen angemessen bis anspruchsvoll. Die generelle Idee einer solchen Projektarbeit wurde allerdings als positiv angemerkt.

Große Übung

Wöchentlich fand ebenfalls eine Große Übung statt. In dieser hielt jede Gruppe eine kurze Präsentation über ihren aktuellen Entwicklungsstand. Die Bewertungen dieser Veranstaltung fielen ebenfalls nicht gut aus. Insbesondere gaben alle Feedbacker an, dass die Übung sehr schlecht organisiert war. Nur die Motivation des Übungsleiters wurde von allen Feedbackern als hoch bewertet.

Betriebssysteme und Verteilte Systeme

DR. REINHARDT

Allgemeines

Die Veranstaltung besuchten zu Beginn etwa 30 bis 40 Hörer, gegen Ende waren es noch ca. 20 Studenten. In dieser Veranstaltung haben uns sieben Feedbacks erreicht. Fünf der Feedbacker studieren Informatik, zwei studieren Wirtschaftsinformatik. Alle sind im vierten Bachelorsemester und hören die Vorlesung als Pflichtfach. Die Mehrzahl der Feedbacker war immer anwesend.

Vorlesung

Die Menge des Stoffes wurde als angemessen bewertet und der Schwierigkeitsgrad war eher einfach. Die Vorlesung wurde als gut strukturiert bezeichnet und die Studenten wurden fast

immer zum Mitdenken angeregt. Die Erklärung des Stoffes war gut bis sehr gut und auch mit der Organisation sind die Studenten zufrieden.

Dozent

Dr. Reinhardt erhielt durchweg gute bis sehr gute Bewertungen, nur ein Feedbacker fand seine Vortragsweise eher ermüdend. Dr. Reinhardt war gut vorbereitet und motiviert. Auch die Beantwortung von Fragen und das Einstellen auf die Studenten wurde mit gut bis sehr gut bewertet.

Material

Die Vorlesung wurde von Folien begleitet, welche gleichzeitig das Skript

Anzeige

Roemer-Apotheke

Eva Peinemann · 38678 Clausthal-Zellerfeld
Adolph-Roemer-Straße 6 · Tel. 05323/93930

Rechnerorganisation I

PROFESSOR DR. RICHTER

Allgemeines

Diese Veranstaltung erhielt mit drei eingereichten Feedbackbögen recht wenig Rückmeldung, was wahrscheinlich daher kommt, dass die Hörerzahl der Vorlesung zu Beginn der Veranstaltung mit 10 Personen und gegen Ende mit 2-3 Personen angegeben wurde. Ein Feedbacker gab dabei an, die Veranstaltung immer besucht zu haben, die anderen beiden bewerteten ihre Anwesenheit mit „selten“ und begründeten dies damit, dass die „*Vorlesung einfach nur Skript vorlesen*“ sei. Alle besuchten die Veranstaltung als Wahlpflichtfach im Bachelor Informatik / Wirtschaftsinformatik. Zusätzlich gibt ein Feedbacker als Hinweis, dass der Ablauf der Veranstaltung mit Rechnetze I vergleichbar sei.

Vorlesung

Die Vorlesung wird mit ein paar Abstrichen als durchschnittlich bewertet. Während Schwierigkeitsgrad, Struktur der Vorlesung, Erklärung des Stoffes sowie Organisation als passend empfunden werden, beurteilen die Feedbacker die Menge des Stoffes als zu viel und

fühlen sich nur wenig zum Mitdenken angeregt.

Dozent

Bei der Bewertung von Professor Richter gehen die Meinungen nur leicht auseinander und liegen im Schnitt etwas unter dem Mittelmaß. Alle empfanden die Vortragsweise als ermüdend und beurteilten Vorbereitung der Vorlesung, Beantwortung von Fragen sowie Einstellung auf Studenten im Schnitt als mittelmäßig. Zwei der drei Feedbacker gaben jedoch an, dass Professor Richter motiviert auf sie wirkte.

Materialien

Der Dozent nutzte für die Vorlesung Folien. Die Qualität und Struktur dieser wurde weder als besonders gut noch besonders schlecht bewertet, die Lesbarkeit jedoch als gut bis sehr gut. Das Vortragstempo scheint Geschmackssache zu sein, da zwei der drei Feedbacker dieses als ein wenig zu schnell, einer jedoch als viel zu langsam beurteilt.

Hausaufgaben und große Übung

Die Abgabe von Hausaufgaben war verpflichtend. Die Lösungen dieser wurden jeweils in den großen Übungen vorgestellt. Die Menge der Hausaufgaben war für alle Feedbacker zu viel, der Schwierigkeitsgrad wurde als leicht empfunden. Ein Student kommentiert dies so: *„Viel [ist] einfach nur Skript abschreiben. [Darüber hinaus ist die] Bewertung etwas fragwürdig, da man nur Punkte bekommt, wenn man exakt die Begriffe benutzt, die in der Musterlösung stehen.“* Des Weiteren wurde angemerkt, dass die Hausübungen der Vorlesung voraus waren.

Alle Feedbacker gaben an, alle großen Übungen besucht zu haben. Hier wurde rege Kritik geübt. So wurde die große Übung von allen als *„stumpfes Abschreiben der Musterlösung“* beschrieben. Die Vortragsweise wurde erneut als ermüdend bewertet, Vorbereitung der Übung sowie Einstellen auf Studenten sogar als schlecht und es wurde durchweg angegeben, dass die große Übung nur wenig nützlich für das Verständnis der Vorlesung war. Motivation des Übungsleiters, Beantwortung von Fragen, Schwierigkeitsgrad sowie Verständlichkeit lagen knapp am Mittelmaß.

Tutorien

Es gab keine Tutorien.

Dozentenkommentar

Anm. d. Red.: Der Dozentenkommentar wurde aufgrund seiner Länge an diversen Stellen gekürzt.

Die Zahlen sind zu hoch angegeben. In der ersten Woche waren es ca. sechs Studenten, die nach zwei Wochen noch bei zwei lagen. Davon ist ein einziger Studierender übrig geblieben. Dieser hat in der Vorlesung etwas anderes gemacht als tatsächlich zuzuhören. Ich war de facto alleine im Hörsaal. Es ist deshalb klar, dass von den drei abgegebenen Bewertungen bestenfalls nur eine einzige von jemandem kommen konnte, der tatsächlich in den Vorlesungen war. [...]

In den Übungen waren neun von zehn Studierenden erfolgreich, da ich den Umfang und die Schwierigkeit der Aufgaben erheblich reduziert habe. [...] Ich habe zum Sommersemester 2017 den Umfang der Aufgaben inklusive Musterlösungen von ca. 45 auf 30 Seiten reduziert, also um ca. ein Drittel. So sind wir im SS 2017 sieben Mal schon 15 Minuten früher nach Hause gegangen, also nach ca. 75 Minuten statt nach 90 Minuten. [...] Die Aussage, [die] Menge der Hausaufgaben [sei] für alle Feedbacker zu viel, ist deswegen bemerkenswert. Es bestätigt aber den Trend, dass die Studierfähigkeit bei den Studierenden immer mehr abnimmt. Das, was früher normal und akzeptiert war, ist jetzt zu viel.

Seit einigen Jahren bestehen die Übungen bei mir aus dem Abschreiben vergangener Klausuraufgaben, die zum größeren Teil auch zukünftige Klausuraufgaben sein werden. [...] Einen Vortrag gibt es nicht. [...] Ich lese nur noch die Übungen und die Musterlösungen vor, und dann wird abgeschrieben. [...] Wen das Vorlesen der Aufgaben und der Musterlösungen bereits ermüdet, der ist besser woanders aufgehoben als an einer Uni. [...]

[...] [In] den Vorlesungen gab es praktisch niemanden, auf den ich mich hätte einstellen können, und in den Übungen ging es nur darum, die Musterlösungen für die Klausur zu verbreiten. Das Einstellen auf Studenten ist mangels Masse und Möglichkeiten nicht mehr möglich. Es ist bezeichnend, dass auch dieses nicht begriffen wird, sondern dass die eigene Studierunlust dem Dozenten angelastet wird. Studieren mutiert nach meiner Beobachtung immer mehr von einer Holschuld zu einer Bringschuld, die der Dozent erbringen muss. Selber etwas tun, wird von Studierenden zunehmend als lästig empfunden. Alles wird zuviel, obwohl es objektiv immer weniger wird. [...]

Außerdem haben die Studierenden inzwischen Schwierigkeiten, sich 90 Minuten auf eine Sache zu konzentrieren. Das permanente Online-Sein, Lesen und Schreiben von Messages in Whatsapp hat Vorrang. Aufmerksamkeit gibt es nur noch bei einer guten Show des Do-

zenten. Der Dozent ist dann gut, wenn er öfters einen „Knaller abliefern“, der für ein paar Minuten von dem eigenen Smartphone oder Computer ablenkt. Mein Vortragsstil hingegen ist seit vielen [Jahren] gleich. Auch ist die Vorlesung seit ca. zehn Jahren bis auf kleinere Aktualisierungen stets dieselbe geblieben, nur die Studierenden haben gewechselt. Insofern erlaube ich mir folgende begründete Meinung zu äußern:

Die Aussage, dass die Vorlesung einfach nur Skript vorlesen sei, ist nicht zutreffend. Ich kenne mein Skript schon lange auswendig. Ich brauche es nicht abzulesen, um daraus vorzutragen, weil ich alles im Kopf habe. Richtig ist, dass ich in der Vorlesung kaum etwas anderes sage als, was im Skript steht. Ich kann das leicht ändern, aber dann haben alle ein Problem, die nicht in der Vorlesung waren [...]. Ich kann auch wieder zu den Übungen zurückkehren, wie sie früher waren. Aber dann haben fast alle ein Problem, die Klausur zu bestehen oder gar eine gute Note zu bekommen. Die Fachschaft kann wählen, was sie will. Ich kann beides machen und habe beides schon gemacht.

Mein jetziges Vorgehen ist nur noch ein kleines Stück von dem vorletzten Schritt entfernt, alle Klausuraufgaben und die Musterlösung vor der Klausur per Download zur Verfügung zu stellen. Aber selbst das, wird von den Studierenden weder so gesehen noch honoriert. Sie verstehen einfach nicht, wie

man früher studiert hat und was das bedeutet, was ich in den Übungen mache. Der letzte Schritt beim Schenken des Studiums besteht darin, dem Prüfungsamt die Noten bereits vor der Klausur mitzuteilen. [...]

Aussagen wie „beurteilen die Feedbacker die Menge des Stoffes als zu viel“ sind Zeichen für den Verfall, so wie ich ihn den letzten 17 Jahren an der TU Clausthal beobachten kann. Das Wurzelmännchen ist ein Anachronismus aus der Vergangenheit, der mehr die Studierfähigkeit als den Dozenten abbildet. Längst hat die Internet-

Sitte des anonymen Bashing in ihre Evaluationsbögen Einzug gehalten, und längst sind die angegebenen Antworten inhaltlich unsinnig geworden. Dies gilt nicht nur für RO I sondern generell. Dies bedeutet konkret, dass die Wurzelmännchen-Evaluation keinen Wert mehr hat. Selbstverständlich will die Fachschaft sich selber und ihre Bedeutung hoch halten und wird dies nie zugeben. Statt dessen kritisiert sie genau wie die anderen Studierenden lieber den Dozenten. Das ist einfacher als in den Spiegel zu schauen und ehrlich mit sich selber zu sein.»

Anzeige



PAPIERFLIEGER
 WWW.PAPIERFLIEGER-VERLAG.DE · 0 53 23-9 67 46

**DIGITALDRUCK
 OFFSETDRUCK
 BINDEARBEITEN
 GESTALTUNG · SATZ
 VERLAG**

WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN
 Dissertationen · Habilitationen · Diplomarbeiten · Berichte · Tagungsbände

PRIVATE VERÖFFENTLICHUNGEN
 Bücher und Broschüren in Kleinstauflage · Vereinszeitschriften · Abiturzeitungen

EINBÄNDE
 vom Taschenbuch bis zur ledergebundenen Schwarte

FARBDRUCK VON PDF

Sonstige Veranstaltungen

Zu einigen Veranstaltungen haben wir im Verhältnis wenig Feedback erhalten. Dennoch möchten wir euch dieses Feedback nicht vorenthalten und fassen es an dieser Stelle für jede Veranstaltung kurz zusammen.

Die Veranstaltung *Einführung in die Kognitionswissenschaften* bei Professor Reuter wurde von Masterstudenten der Wirtschaftsinformatik durchweg mit sehr gut bewertet. Einziger kleiner Kritikpunkt scheint die Struktur der Vorlesung zu sein. Die Hausaufgaben waren Pflichtabgaben und wurden in der Menge und Schwierigkeit mit „durchschnittlich“ bewertet. Es gab weder Übungen noch Tutorien.

Die Veranstaltung *fotorealistische Computergrafik* bei Professor Grosch wurde von Bachelorstudierenden der Informatik durchweg mit absoluten Bestnoten bewertet. Die Vorlesung war schwer, aber gefiel dennoch sehr gut. Außerdem wurde die Vorlesung durch gut strukturierte Folien unterstützt. Einem Feedbacker war das Tempo etwas zu gering.

Die Veranstaltung *Statistische Methoden des maschinellen Lernens* bei Dr. Möller wurde von Masterstudenten

der Informatik durchweg gut bewertet. Es gab freiwillige Abgaben vom Hausaufgaben und einen verpflichtenden Vortrag. Den Studierenden gefiel der Vorlesungsstil von Dr. Möller sehr gut. Der Vorlesungsstil wird als anregend und die Dozentin als hoch motiviert beschrieben. Sowohl Folien als auch Tafelbilder waren gut strukturiert und von sehr guter Qualität.

Die Veranstaltung *Sozialkompetenz I* bei Frau Krause wurde von Bachelorstudenten der Informatik durchschnittlich bewertet. Es gab keine Hausaufgaben. Die Folien waren gut strukturiert. Das Tempo war einigen Studierenden zu gering. Der Vorlesungsstil wurde teilweise als ermüdend beschrieben.

Das Seminar *Cloud Computing* bei Professor Richter erhielt durchweg unterdurchschnittliche Bewertungen. Der Vortragsstil von Professor Richter wird als ermüdend und mit „wenig zum Mitdenken anregend“ bewertet. Der Umfang der in diesem Rahmen anzufertigenden Seminararbeit hingegen wurde durchschnittlich bewertet – die Menge als ein wenig zu viel für die Zeit, die Schwierigkeit hingegen als eher trivial.

Das Seminar *Agentensysteme* bei Pro-

fessor Dix wurde als sehr anregend und interessant bewertet. Den Feedbackern hat insbesondere die sehr gute Betreuung durch Professor Dix gefallen. Außerdem gefiel das frei zu wählende Thema sehr gut.

Dozentenkommentare

Einführung in die
Kognitionswissenschaften

Leider hat uns hier kein Dozentenkommentar erreicht.

fotorealistische Computergrafik

„Ich freue mich über das positive Feedback zur Vorlesung und hoffe dass somit auch wieder ein paar mehr Studenten in die Vorlesung kommen.“

statistische Methoden des
maschinellen Lernens

„Da die Veranstaltung 'Statistische Methoden des Maschinellen Lernens' so in dieser Form zuvor noch nicht vom Institut für Mathematik angeboten wurde, war es auch für mich selbst eine Lernerfahrung und natürlich sehr viel Vorbereitungsarbeit. Obwohl die meisten Teilnehmer wenig Statistik-Vorkenntnisse und Vorerfahrungen hatten und der Stoff entsprechend nicht ganz so leicht verdaulich war, waren alle sehr motiviert und interessiert. Und ein treuer Kern von Leuten hat bis zum Ende durchgehalten. Als Teil der Veranstaltung sollten die Studenten auch

selbst eine Datenanalyse durchführen und die Ergebnisse präsentieren. Hier haben alle großes Engagement gezeigt und es ergaben sich ganz unterschiedliche Arten von Präsentation und somit Sichtweisen auf das gestellte Thema, was ich auch sehr schön fand.

Zusammenfassend hat es sehr viel Spaß gemacht, eine eigene Veranstaltung zu gestalten und Inhalte zu vermitteln, die in enger Verbindung zum eigenen Forschungsgebiet steht – natürlich nicht zuletzt auch dank des großen Interesses der Teilnehmer. Vermutlich wird es auch eine Version 2.0 der Veranstaltung im kommenden Sommersemester geben.“

Sozialkompetenz I

„Ich bedanke mich für das Feedback zu meiner Veranstaltung ‚Sozialkompetenz I‘. Dass der Vorlesungsstil als ermüdend empfunden wurde, finde ich schade. Jedes Themengebiet der Vorlesung beinhaltet eine praktische Übungsaufgabe, um diese abwechslungsreich zu gestalten und die erlernte Theorie zu vertiefen. Da es sich hierbei meist um Gruppenaufgaben handelt, können diese aufgrund der oft sehr geringen Teilnehmerzahlen nicht durchgeführt werden. Wir werden versuchen, bei der ständig stattfindenden Optimierung der Konzeption der Veranstaltung die Kritik mit einfließen zu lassen.“

Seminar – Cloud Computing

„Ich habe zwei Seminare zum Thema Cloud Computing angeboten. Bitte lesen Sie die Bewertungen unter

http://www.in.tu-clausthal.de/uploads/media/SoSe17-S_1294_-_Proseminar___Hauptseminar__Cloud_Computing_mit_OpenStack.pdf

und unter

http://www.in.tu-clausthal.de/uploads/media/SoSe17-S_1295_-_Proseminar_Hauptseminar__Cloud_Computing_mit_Amazon_Web_Services.pdf

Sie unterscheiden sich diametral von dem, was Sie schreiben. Speziell beim zweiten Seminar kann der Kontrast kaum größer sein. Außerdem wird in dem Wurzelmännchen-Kapitel nicht gesagt, um welches Seminar es sich handelt, was Zweifel daran weckt, ob der Informant tatsächlich in einem der beiden Seminare war.“

Seminar – Agentensysteme

„Obwohl sich dieses Mal ungewöhnlich viele Studenten zum Seminar gemeldet haben, war ich von der Qualität der Vorträge und der Folien sehr angenehm überrascht. Die erwartete Eigeninitiative zum Auswählen des Themas hat sich eingestellt.“

Kommentare

Einführung in die Kognitionswissenschaften

- „hervorragender Vorlesungsstil“
- „beste Vorlesung im SS17“

foto-realistische Computergrafik

- leider haben wir zu dieser Veranstaltung keine Kommentare der Feedbacker erhalten

statistische Methoden des maschinellen Lernens

- leider haben wir zu dieser Veranstaltung keine Kommentare der Feedbacker erhalten

Sozialkompetenz 1

- leider haben wir zu dieser Veranstaltung keine Kommentare der Feedbacker erhalten

Seminar - Cloud Computing

- „schlecht organisiert“
- „schlechtes Seminar, eher meiden“

Seminar - Agentensysteme

- „gute Betreuung“
- „auf Fragen zum Seminar wurde schnell geantwortet“

Aaron Machmer

Studiengang

Ich studiere im B.Sc. Informatik und bin aktuell im 5. Fachsemester

Aufgabe in der Fachschaft

Derzeit bin ich Vorsitzender des FSR MI und in diverse Gremien tätig. Ich leite die Sitzungen und bin der erste Ansprechpartner für Fragen an den Fachschaftsrat.

Interessanteste Veranstaltung

Ich finde die meisten Veranstaltungen recht interessant, sonst würde ich ja was anderes studieren. ;-P

Lieblingessen

Ich esse generell gerne, aber Schnitzel geht immer.

Lieblingsbug

Es gibt so viele. Da ist es echt schwer einen Liebling zu finden.

Betriebssystem

Ich nutze sowohl Windows, als auch Linux und muss sagen, Ubuntu Gnome ist schon ganz schön.

Lieblingsprogrammiersprache

Da ich bis jetzt am meisten mit Java gearbeitet habe und damit auch ganz gut zurecht komme würde ich hier mal Java sagen.

Warum bist du in der Fachschaft

Aus Interesse an der Hochschulpolitik. Außerdem möchte etwas ändern und die Sachen die schlecht Laufen anpacken und besser machen.

Malte Hellmeier

Studiengang

Wirtschaftsinformatik, 5. Semester

Aufgabe in der Fachschaft

Vertreter in der Institutssitzung für Mathematik und in der Institutssitzung

für Angewandte Stochastik und Operations Research. Stellvertreter in der Studienkommission, im Prüfungsausschuss für Mathematik und Informatik und im StuZ Gremium.

Interessanteste Veranstaltung

Informatik I - III, Projekt im Bachelor

Lieblingessen

Currywurst + Pommes

Lieblingsbug

Das der Titel von Googles 404-Error Seite „Error 404 (Not Found)!!1“ ist.

Betriebssystem

Ubuntu

Lieblingsprogrammiersprache

PHP (jaja, ich weiß es ist eine Skriptsprache) würde ich hier mal Java sagen.

Warum bist du in der Fachschaft

Ich bin im Fachschaftsrat, da es mir Spaß macht, verschiedene Veranstaltungen für die Studierendenschaft zu organisieren und mich für diese einzusetzen.

Alexander Nostitz

Studiengang

Informatik (5. Semester)

Aufgabe in der Fachschaft

3. Vorsitzender, Der Finanzer

Anzeige



Interessanteste Veranstaltung	Betriebssystem
Bärchenphase	Windows
Lieblingsessen	Lieblingsprogrammiersprache
Ich mag Essen	Java
Lieblingsbug	Warum bist du in der Fachschaft
Es gibt einfach zu viele!	soziales Engagement

Maik Bartz

Studiengang	Lieblingsbug
Informatik (6. Semester)	keinen
Aufgabe in der Fachschaft	Betriebssystem
Stellvertreter	Windows
Interessanteste Veranstaltung	Lieblingsprogrammiersprache
Informatikwerkstatt	Java
Lieblingsessen	Warum bist du in der Fachschaft
Pizza	Interesse an Hochschulpolitik

Hendrik Czolbe

Studiengang

Wirtschaftsinformatik im 5. Semester.
Dieses verbringe ich als Austauschstudent in Durham, Nordengland.

Aufgabe in der Fachschaft

Vertreter in der Studienkommission,
AG Wurzelmännchen

Interessanteste Veranstaltung

Informatik III

Lieblingsessen

Pizza

Lieblingsbug

OneNote

Betriebssystem

Windows

Lieblingsprogrammiersprache

MikroOne

Warum bist du in der Fachschaft

Ich wollte selber mal „hinter die Kulissen“ schauen und sehen, wie Hochschulpolitik wirklich funktioniert. Zusätzlich kann man natürlich in der Fachschaft versuchen Sachen zu verändern, mit denen man vorher nicht zufrieden war. Außerdem ist dies ein guter Weg neue Kommilitonen kennen zu lernen, mit denen ich vielleicht vorher keinen Kontakt hatte.

Alexander Droste

Studiengang

Informatik 5. Semester

Aufgabe in der Fachschaft

Netzwart / Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Interessanteste Veranstaltung

Bis jetzt war eigentlich noch nichts dabei, was ich hier aufführen würde.

Müsste ich etwas wählen, würde ich die Informatikwerkstatt im ersten Semester, in der man frei an selbst gewählten Projekten arbeiten konnte, anführen.

Lieblingsessen

Pizza

Lieblingsbug

Windows 8

Betriebssystem

Alltagssystem ist macOS. Habe aber nebenbei VMs mit Ubuntu und Windows 10 laufen.

Liebblingsprogrammiersprache

Schwer zu sagen. Generell bin ich ein Fan von schnell und einfach, wähle

aber die Sprache je nach Anforderung nach dem Motto: Nimm das, was am besten passt.

Warum bist du in der Fachschaft

Ich hatte Lust (zusammen mit ein paar Kommilitonen) ein paar Aufgaben in der Fachschaft zu übernehmen.

Niklas Schünemann

Studiengang

Wirtschaftsinformatik im 5. Fachsemester

Aufgabe in der Fachschaft

SehSchlangenwart. Außerdem bin ich noch in folgenden Gremien vertreten: FZR, STUZ und SWA.

Interessanteste Veranstaltung

Informatik I und II

Lieblingsessen

Schnitzel und Döner

Lieblingsbug

No Keyboard Detected! Press F1 to Resume (BIOS-BUG)

Betriebssystem

Auf meinem Hauptrechner läuft momentan Windows 10. Linux (Raspbian) läuft auf dem Raspberry Pi, welcher hauptsächlich für Bastelprojekte wie eine Ambient-Beleuchtung oder ein Smartmirror genutzt wird.

Liebblingsprogrammiersprache

Java (da ich auch viel für Android programmiere) und C# (Spieleentwicklung mit der Unity-Engine).

Warum bist du in der Fachschaft

Hauptsächlich um zu Lernen Verantwortung zu übernehmen und den Uni-Alltag aktiv mitzugestalten.

Sascha Wolf

Studiengang

Informatik, 8. Semester

Aufgabe in der Fachschaft

Stellvertretender Protokollant, StuKo-Mitglied („der Alte“)

Interessanteste Veranstaltung

ESE 1

Lieblingsessen

Pelmeni (russisches Nationalgericht)

Lieblingsbug

Mal eine etwas andere Kategorie: „Hilfe und Support kann nicht geöffnet werden. Bitte starten Sie Hilfe und Support, um dieses Problem zu beheben.“

Betriebssystem

Android

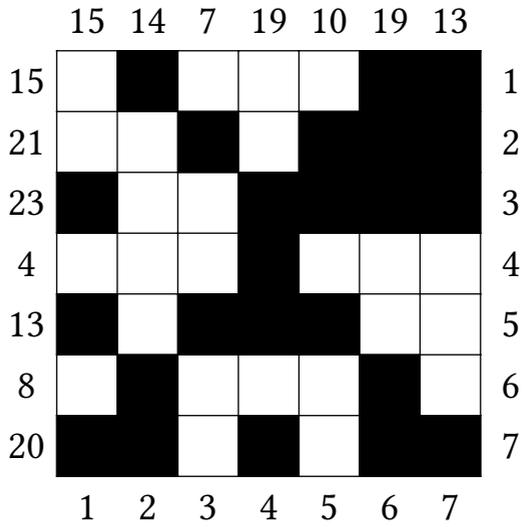
Lieblingsprogrammiersprache

Python

Warum bist du in der Fachschaft

Ich war letztes Jahr auch schon hier ...

Lösungen



Impressum

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Fachschaftsrates wieder. Die Vorlesungsbewertungen („Feedbacks“) basieren auf nicht-repräsentativen Umfragen am Ende des Semesters, die von der Redaktion ausgewertet werden. Die darin zusammengefassten Meinungen stammen aus den ausgewerteten Fragebögen und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Fachschaftsrates wieder.

Reproduktion oder Nutzung der erschienenen Beiträge durch konventionelle, elektronische oder beliebige andere Verfahren ist nur im nicht-kommerziellen Rahmen gestattet. Verwendungen in größerem Umfang bitte zur Information bei der Fachschaft anmelden.

Beiträge sollten in Standard- \LaTeX -Quellcode oder als unformatierter Text in der Fachschaft abgegeben bzw. an untenstehende E-Mail-Adresse geschickt werden.

Herausgeber: Fachschaftsrat Mathematik und Informatik
 an der TU Clausthal
 Institut für Informatik
 Albrecht-von-Groddeck-Straße 7
 38678 Clausthal-Zellerfeld
 <http://fs-mi.tu-clausthal.de>
 fs-mi@tu-clausthal.de

Redaktion: Redaktion Wurzelmännchen
 wurzel@tu-clausthal.de

Hendrik Czolbe

Sascha Wolf	Aaron Machmer
Malte Hellmeier	Alexander Nostitz
Alexander Droste	Maik Bartz
Niklas Schünemann	Philipp Czerner

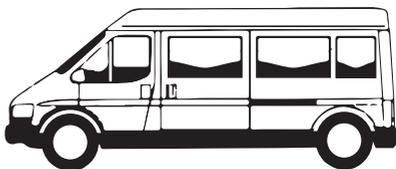
Titelbild: xkcd

Druck: Papierflieger Clausthal

Auflage: 200

Klausis Autovermietung

Inh. Matthias Rittmeier



- Vermietung von Pkws, Kleinwagen und Kombis
- Kleinbus-Vermietung bis 9 Personen
- Kleintransporter-Vermietung
- Großraumtransporter-Vermietung
- Lkw-Vermietung
(7,49 t mit Ladebühne)

38678 Clausthal-Zellerfeld
Schalker Weg 5

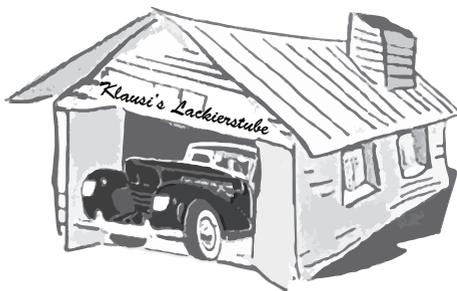
0172/5416489

Mo.–Fr.

(7.00–17.00 Uhr)

0 53 23/98 77-24

Lackierungen
der feinen Art



Klausis Lackierstube

38678 Clausthal-Zellerfeld
Schalker Weg 5
Telefon: 0 53 23 / 98 77 24
Telefax: 0 53 23 / 98 77 29
Mob.: 0172 / 541 64 89

